**Hinweise zur ULN-Prüfung im Erweiterungsfach Philosophie/Ethik (Gym)**

Der erste Teil des Studiums bezieht sich auf die Grundlagen des Fachs und wird mit dem Erwerb eines universitären Leistungsnach­weises (ULN) abgeschlossen. Der ULN ist als Zulassungs­voraussetzung bei der Anmeldung zum Staatsexamen vorzulegen und kein Bestandteil der Staatsprüfung. Die Note des ULN wird daher auch nicht in die Gesamtnote des Staats­examens eingerechnet.

**Gegenstand der ULN-Prüfung** sind die drei Themengebiete

(a) exemplarische Kenntnisse der Philosophiegeschichte

(b) Kenntnisse aus drei systematischen Disziplinen der theoretischen Philo­sophie

(c) Grundbegriffe und Aufbau philosophischer Ethik auf der Grundlage klassischer Werke.

Der universitäre Leistungsnachweis im Erweiterungsfach Philosophie/Ethik wird an der Universität Augsburg durch zwei mündliche Prüfungen (je 30 Minuten) erworben, die sich schwerpunktmäßig auf die beiden Bereiche Philosophie (ULN-Philosophie) und Ethik (ULN-Ethik) beziehen. Die beiden Prüfungen können Sie zeitlich unabhän­gig und in beliebiger Reihenfolge voneinander ablegen. Nicht bestandene Prüfungen können wiederholt werden.

**Der ULN Teilbereich Philosophie (Gym)**

Gegenstand des ULN-Philosophie sind die beiden Teilbereiche (a) Philosophiegeschichte und (b) systematischen Disziplinen der theoretischen Philo­sophie.

Für die Prüfung sind *insgesamt vier* Themen zu vereinbaren, die sich in der Regel auf vier einschlägige Werke der Philosophie beziehen. Die vier Werke sind so auszuwählen, dass sie einerseits je einer der vier Epoche der Philosophiegeschichte (Antike – Mittelalter – Neuzeit – Gegenwart) und andererseits zugleich mindestens drei der systematischen Disziplinen­gruppen zugeordnet werden können. Grundsätzlich nicht wählbar sind Texte, die bereits Gegenstand der anderen ULN-Prüfung zu den Klassikern der Ethik sind.

An der Universität Augsburg werden regelmäßig Vorlesungen und Seminare zu den Haupt­epochen der Philosophiegeschichte und zu den Hauptdisziplinen der theoretischen Philo­sophie angeboten. Zu den meisten Vorlesungen gibt es Skripten, mit denen man sich die erforderlichen Kenntnisse auch im Selbststudium erarbeiten kann. Bedeutende Positionen zu maßgeblichen Fragestellungen der theoretischen Philosophie werden auch im Rahmen der Vorlesungen zur Philosophiegeschichte behandelt. Ebenso werden auch umgekehrt bedeu­tende Beiträge der Philosophiegeschichte im Rahmen der Vorlesungen zur theoretischen Philosophie herangezogen. Für die Prüfung können daher nach Absprache auch syste­matisch einschlägige Kapitel aus den Skripten zur Geschichte der Philosophie oder auch philosophiegeschichtlich einschlägige Kapitel aus den Skripten zur systematischen Philo­sophie als Grundlage des Examensgesprächs gewählt werden.

**Beispiele für die Themenauswahl**

Wenn Sie sich mit Hilfe der Skripten auf die Prüfung vorbereiten möchten, können Sie bei Ihrer Themensuche grundsätzlich in zwei Auswahlrichtungen vorgehen:

Auswahlrichtung A:

Sie gehen von den Skripten zur Geschichte der Philosophie aus. Die einzelnen Kapitel sind in der Regel so aufgebaut, dass sie einen prominenten Autor der Philosophie anhand eines für ihn typischen Werkes oder anhand von ausgewählten Passagen aus mehreren Werken behandeln. Suchen Sie sich aus jeder der vier Epochen jeweils ein Hauptkapitel heraus und achten Sie bei Ihrer Auswahl darauf, dass mindestens drei der vier gewählten Kapitel zugleich auch drei verschiedene Hauptdisziplinen der Philosophie abdecken.

Bei einigen sehr umfangreichen Kapiteln werden mitunter mehrere Werke vorgestellt, von denen nur eines der Werke gewählt zu werden braucht (z.B. Platon: Euthyphron; Augustinus: Über den Lehrer; Wittgenstein: Tractatus o d e r Philosophische Untersuchungen). In einigen Kapiteln werden aber auch einzelne Lehren anhand von Auszügen aus mehreren Werken vorgestellt, so dass in solchen Fällen das Themen auf der Grundlage mehrerer Textauszüge beruht (z.B. Platon: Auszüge aus den Dialogen Menon und Phaidon). Im Kapitel zu Descartes wird der „Discours de la méthode“ nicht im Sinne eines einzelnen Werkes vorgestellt, sondern als Einleitung in die „Meditationen“ behandelt und gehört daher einschlussweise zum Thema der Meditationen.

Auswahlrichtung B:

Sie gehen von einer systematischen Disziplin der Philosophie aus. Jedes systematische Kapitel kann in der Regel auch als ein exemplarischer Beitrag zur Philosophie der Gegenwart gewählt werden. Soweit im Rahmen einer systematischen Disziplin aber auch einschlägige Texte aus früheren Epochen der Philosophiegeschichte vorgestellt werden, können Sie auch diese Kapitel für die entsprechende Epoche wählen.

Beispiel: Im Skriptum „Philosophische Anthropologie“ sind das erste und dritte Hauptkapitel (Kp.2: „Mensch“, Kp.4: „Geist“) mögliche Themen für die Epoche der Gegenwart. Das zweite Hauptkapitel (Kp.3: „Person“) behandelt auch einschlägige Texte aus den Epochen des Mittelalters (Boethius, Thomas von Aquin) und der Neuzeit (John Locke). Mögliche Themen wären daher auch: Philosophie des Mittelalters: Der Person-Begriff bei Boethius und Thomas von Aquin (Anthropologie), oder: Philosophie der Neuzeit: Der Person-Begriff bei John Locke (Anthropologie), oder: Philosophie der Gegenwart: Philosophische Anthropologie als nichtspekulative Disziplin (Anthropologie)

Ein Themenvorschlag könnte z.B. so aussehen:

1. Philosophie der Antike: Platon, Euthyphron (Erkenntnistheorie)

Textgrundlage: Skriptum zur Philosophie der Antike, S. 48-62

2. Philosophie des Mittelalters: Anselm von Canterbury: Der Proslogion-Beweis (Metaphysik)

Textgrundlage: Skriptum zur Philosophie des Mittelalters, S. 53-66

3. Philosophie der Neuzeit: David Hume, Empirismus (Wissenschaftstheorie)

Textgrundlage: Skriptum zur Philosophie der Neuzeit, S. 33-43

4. Philosophie der Gegenwart: Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen (Sprachphilosophie)

Textgrundlage: Skriptum zur Philosophie der Gegenwart, S. 93-109

Schicken Sie dem Prüfer bitte, wenn Sie sich entschieden haben, Ihre Themenvorschläge für den ULN-Philosophie per Mail zu. Soweit sich keine Rückfragen ergeben, wird Ihnen Ihre Themenliste bestätigt. Mit dieser Bestätigung gelten die vorgeschlagenen Themen dann als die vereinbarten Gegenstände der Prüfung.

**Der ULN Teilbereich Ethik (Gym)**

Gegenstand des ULN-Ethik sind die Grundbegriffe und Aufbau philosophischer Ethik auf der Grundlage klassischer Werke. In der LPO I werden acht klassische Werke ausdrücklich benannt:

Platon: Gorgias

Platon: Politeia

Aristoteles: Nikomachische Ethik

Cicero: Über die Pflichten (De officiis)

Thomas von Aquin: Summa theologiae: Prima Secundae, q. 1-21

Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Immanuel Kant: Kritik der praktischen Vernunft

John Stuart Mill: Utilitarismus.

Die genannten Werke sind so ausgewählt, dass sie zugleich einen systematischen Einblick in grundlegende Fragestellungen der philosophischen Ethik vermitteln. Die beiden platoni­schen Dialoge *Gorgias* und *Der Staat* (*Politeia*) begründen das Verständnis der sittlichen Handlung, des Guten und der Gerechtigkeit. Die *Nikomachische Ethik* des Aristoteles entfaltet zentrale Grundbegriffe der philosophischen Ethik (Glück, Tugenden, Gerechtigkeit, Lust, u.a.m.). Der Cicerotext schlägt die Brücke zur politischen Philosophie der Neuzeit, da dieses Werk in der Zeit der Renaissance, des Humanismus und der Aufklärung das meistgelesene antike Buch zur Ethik war. Der Thomas-Text schlägt die Brücke zwischen Aristoteles und Kant sowie zwischen der philosophischen und der theologischen Ethik. Die beiden Schriften von Kant und Mills *Utilitarismus* schließlich formulieren die tragenden Grundlagen der modernen ethischen Fachdiskussion.

Für den ULN-Ethik sind laut LPO I (2008) alle dort genannten acht klassischen Werke Gegenstand der Prüfung. Da die meisten dieser Texte jedoch zu schwierig erscheinen, um sie innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens eigenständig zu studieren, beschränkt sich die Prüfung auf diejenigen Werke, die Sie sich mit Hilfe der Skripten auch alleine erarbeiten können.

Die derzeit verfügbaren Skripten enthalten allerdings bislang nur Einführungen in sechs der genannten acht Werke, da Kants „Kritik der praktischen Vernunft“ und Mills „Utilitarismus“ nicht in den Skripten behandelt werden. Dies bedeutet, dass sich der ULN-Ethik derzeit faktisch auf sechs dieser Texte konzentriert.

Dennoch sei zur Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen auch ein Studium des Textes von Mill oder einer allgemeinen Einführung in den Utilitarismus dringend empfohlen. Denn die Kenntnis dieses Ansatzes wird gewöhnlich auch in den Klausuren des Staatsexamens zur Angewandten Ethik vorausgesetzt.